

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 15. 6. [1897]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
10 Rue de la Bourse.

PARIS, 15. Juni.

Mein lieber Freund,

Ich wollte Dir immerfort schon schreiben; aber ich habe wieder so hunderterlei zu thun gehabt, und von Tag zu Tage mußte ich das Project verschieben, bis endlich Dein Brief kam.

In der ersten Zeit nach Deiner Abreise hast Du mir an allen Ecken und Enden gefehlt. Nur schwer habe ich mich wieder an das Alleinsein mit fremde all' den fremden Menschen gewöhnen können.

Gestern habe ich endlich auch eine halbe Stunde Zeit gefunden, um zu MADAME MARNI zu gehen. Sie sprach sehr warm von Dir und hat Dich offenbar sehr gut verstanden. Deine Rosen haben sie sehr entzückt. Sie hätte Dir gern gedankt, wenn sie Deine Adresse gewußt hätte.

Daß ich Ende Juli nicht fort kann, ist so gut wie sicher. Ich muß jetzt auch mit der russischen Reife des Präsidenten rechnen, während deren ich in PARIS bleiben muß wegen möglicher Zwischenfälle. Könntest Du Dir es nicht so einrichten, daß Du Mitte August auf 8 bis 10 Tage nach ISCHL kommst? Wenn nicht, so werde ich wohl kaum mich dorthin begeben. Immerhin ist das Alles noch nicht endgiltig. Meine definitiven Dispositionen hängen vom Gang der Ereignisse ab.

An meine Mutter habe ich mindestens dreimal geschrieben, daß sie Dir den NANNSENSCHEN Artikel schicken möge. Hoffentlich hast Du ihn jetzt endlich erhalten.

Daß Frau OLGA die schwere Operation glücklich überstanden hat, freut mich von Herzen. Es ist schön, daß sie sich meiner noch erinnert. Empfehl' mich ihr, bitte, und sag' ihr, sie solle eine Reconvalescenz-Reise nach PARIS machen.

Die Klatfcherei von M. B. ist widerwärtig. Oh diese israelitischen Jungfrauen!....

Ich schlafe schlecht, bin unzufrieden und mißmuthig.....

Könntest Du nicht am 9. oder 11. August zum PARSIFAL nach BAYREUTH kommen?

Grüße Deine Freundin recht herzlich und sei Du selbst oftmals begrüßt von

Deinem treuen

Paul Goldm

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1776 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

17-18 *sehr gut verstanden*] Schnitzler traf Jeanne Marni gemeinsam mit ihrer Tochter Emmy Fournier und Gold-

mann am 14.5.1897. Im *Tagebuch* notierte Schnitzler einen äußerst positiven Eindruck von ihr. Am 19.5.1897 traf er sie mit Goldmann und Paul Hermann noch einmal.

- <sup>21</sup> *ruffischen ... Präsidenten*] Nachdem Nikolaus II. Frankreich im Vorjahr besucht hatte, reiste der französische Präsident Félix Faure auf Einladung des Zaren im August 1897 nach Russland.
- <sup>23</sup> *Ischl*] Schnitzler war von 19.8.1897 bis 30.8.1897 in Bad Ischl. Goldmann war zu dieser Zeit auch dort.
- <sup>27</sup> *Artikel*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18.6. [1897]
- <sup>28</sup> *Operation*] Olga Waissnix wurde im Mai 1897 zwei Mal im Sanatorium Loew in der Mariannengasse operiert. Die erste Operation, bei der womöglich eine Krebserkrankung festgestellt wurde, fand am 16.5.1897 statt, die zweite am 25.5.1897. Ihr wurden die Gebärmutter sowie die Eierstöcke entfernt. Vgl. *Arthur Schnitzler, Olga Waissnix. Liebe, die starb vor der Zeit. Ein Briefwechsel*. Mit einem Vorwort von Hans Weigel. Hg. von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Wien, München, Zürich: Fritz Molden 1970, S. 322 u. 324; Elisabeth-Joe Harriet: *Die unvollendete Geliebte. Olga Waissnix & Arthur Schnitzler*. Wien: Almathea 2015, S. 369–371. [E-Book]
- <sup>29</sup> *erinnert*] Im Brief von Olga Waissnix an Schnitzler vom 13.5.1897 bat sie ihn, Goldmann zu grüßen. Vgl. *Arthur Schnitzler, Olga Waissnix. Liebe, die starb vor der Zeit. Ein Briefwechsel*. Mit einem Vorwort von Hans Weigel. Hg. von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Wien, München, Zürich: Fritz Molden 1970, S. 322.
- <sup>30</sup> *Reconvalescenz*] Genesung
- <sup>31</sup> *M. B.*] Schnitzler erfuhr am 8.6.1897, dass Minnie Benedict in Anwesenheit verschiedener anderer Leute »erzählte, dass ich mit einem Vorstadtmädel, wegen Kind etc. nach Paris gereist«.
- <sup>33</sup> *Parsifal nach Bayreuth*] Dazu kam es nicht. Die *Bayreuther Festspiele* wurden 1897 von Cosima Wagner geleitet.

### Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Totgeborener Sohn von Arthur Schnitzler und Marie Reinhard], Félix Faure, Emmy Fournier, Clementine Goldmann, Jeanne Marni, Peter Nansen, Nikolaus II. von Russland, Hermann Paul, Marie Reinhard, Hermine von Schaffgotsch, Leopold Sonnemann, Cosima Wagner, Olga Waissnix  
 Werke: ?? [Artikel von Peter Nansen, Mai/Juni 1897], Parsifal, Tagebuch  
 Orte: Bad Ischl, Bayreuth, Frankreich, Mariannengasse, Paris, Russland, Sanatorium Loew, Wien, rue de la Bourse  
 Institutionen: Bayreuther Festspiele, Frankfurter Zeitung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 15.6. [1897]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02814.html> (Stand 12. Juni 2024)